

Was sich im Laufe der Zeit so tut...

Ihr Lieben,

ich glaube, es wird Zeit, dass ich mich mal wieder bei Euch melde.

Im Herbst war ja eine Veranstaltung, wo Frauchen auch aus meinen Briefen gelesen hat. Ich mochte gar nicht so lange still sein und Herrchen hatte seine liebe Not mit mir.

Da waren noch andere Hunde. Aufregend sage ich Euch, trotz Ochsenziemer als Beschäftigung und Ablenkung. Herrchen ist mit mir rausgegangen. Er war dann doch ziemlich gräsig und verdreht. Ich meine, es war auch nicht so sein Ding und draußen war mieses Wetter. Brrrr!

Das sind so Dinge, die mag ich nicht. (Weder lieb sein müssen auf so einer Veranstaltung noch ein gräsiges Herrchen)

Nun – vorbei!

Inzwischen war hier so viel los. – Erst mal Weihnachten, da kam wieder so ein Baum ins Haus, an dem ich nicht mein Beinchen heben durfte. Na gut, kenne ich ja schon, auch wenn das letzte Mal ein Jahr her ist.

Dann kam Besuch. – Viel Besuch. – Es ist wohl Verwandtschaft von meinen Leuten gewesen mit Kindern. Die waren mir noch am angenehmsten, denn die waren lieb zu mir.

Dann war dieser fürchterliche Abend. – Meine Leute sagen dazu Silvester und unsere arme Gustel hat trotz Eierlikör wieder sehr gelitten. Unsere Leute, außer Frauchen waren aus dem Haus gegangen und es hat fürchterlichen Krach gemacht. Sogar das Mädchen ist zu Frauchen rein gekommen und hat sich die Ohren zugehalten.

Endlich war das vorbei und wir konnten wieder (an der Leine) am nächsten Tag im Wald laufen. Warum wir an der Leine bleiben mussten, habe ich nicht so ganz verstanden, aber gut.

Dann hatte unser Herrchen Purzeltag. Da waren wieder viele Leute im Haus, aber die kannte ich alle. Dennoch, für so einen zippeligen Pinscher wie mich, war es einfach aufregend.

Und dann? Ja, dann sind sie alle weggefahren, haben so viel Kram ins Auto gepackt und mein Herrchen noch dazu. Verstehe das ein Pinscher... Aber Frauchen hatte das Auto und ist mal wieder mit uns gefahren, denn hier im Ort an der Straße lang zu laufen ist doof.



...

Na ja, und irgendwann kam unser Herrchen dann wieder. – Leute, haben wir uns gefreut. Endlich wieder normaler Alltag!

In diesem Winter ist nicht so viel stacheliges Getier wie sonst in der Igelstation, aber immer noch genug, dass Frauchen gut beschäftigt ist.

Jede Woche kommt mindestens einmal auch noch so ein Kind. Frauchen sagt, unser Enkel. Da freut sich besonders der Charly. Man sagt, Pekinesen sind nicht kinderfreundlich. – Dann ist Charly bestimmt kein typischer Pekinese.

Mich lässt der Kleine ziemlich in Ruhe. Ich bin auch zu laut, wenn er kommt.

Und dann kam „Sabine“ – nein, nicht schon wieder Besuch. – Das Sturmtief. Und genau in der Nacht hat „sie“ sich ausgetobt. Da konnten wir alle nicht gut schlafen.

Wir konnten auch nicht am Tag in den Wald gehen, sondern mussten einen Weg gehen, wo Hecken den Wind ein wenig erträglicher machen.

Die „Sabine“ scheint sich noch nicht ausgetobt zu haben. In der Nacht hat es wieder so gepfiffen, die Jalousien haben geklappert und ich habe mich bei Frauchen unter die Decke verzogen. Gustel konnte auch nicht gut schlafen. In ihrem Körbchen hat es wohl wieder gespuckt und Charly war auch unruhig. Der hat sich immer zwischendurch unter Frauchens Bett verzogen.

Nun, den Schlaf holen wir heute im Laufe des Tages nach. Erst mal waren wir kurz draußen – Pi machen und wir haben gefrühstückt. Nachher gehen wir die große Löserunde mit Herrchen.

Aber erst mal müssen unsere Leute in „die Puschen“ kommen. Die haben damit mehr Arbeit als wir. – Einmal richtig schütteln und wir sind startklar. Die müssen erst ins Bad und sich anziehen. Die haben nämlich kein so schönes Fell wie wir.

Ich bekomme im Winter immer ein Mäntelchen an, weil ich nicht so dicke Unterwolle habe wie Charly und Gustel.

Macht es mal gut bis zum nächsten Mal

Euer Timo

Karin Oehl

Pulheim, 12. Februar 2020